

Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7^{1/2} Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N 252.

Donnerstag den 14. November.

1895.

Ueber die Arbeitsverhältnisse im Allgemeinen

entnehmen wir dem jetzt erschienenen Jahresber-
richt der Gewerbeaufsichtsbeamten des
Reiches über das Jahr 1894 folgendes: Wesentliche
Veränderungen oder Verschiebungen in der Zahl der
männlichen erwachsenen Arbeiter von einem Industrie-
zweig zum anderen sind nicht zu verzeichnen
gewesen. Aus einzelnen Bezirken wird eine Ver-
minderung der Arbeiterzahl berichtet. So sind in
dem Bezirk Berlin und Charlottenburg in den 4392
Fabriken 1829 Arbeiter weniger als im Vorjahre
beschäftigt gewesen. In 3-höchsten anderen Bezirken
hat die Arbeiterzahl zugenommen, so im Bezirk
Posen um 7-8 pCt., im Bezirk Siegen von 55 143
auf 59 026. Im Bezirk Opperl ist in Folge der
gesteigerten Ausfuhr nach Rußland die
gewerbliche Thätigkeit besonders in der Eisenindustrie
sehr reger und dabei die Zunahme der Gesamtzahl
der Arbeiter von 83 340 auf 87 874 festzustellen
gewesen. Im Bezirk Arnberg fand eine Zunahme
von 5,84 pCt. statt. Eine immerhin merkwürdige Zu-
nahme fand in den Bezirken Dresden, Chemnitz,
Zwickau, Leipzig, Waagen, Meissen, Lobau, Zittau statt.
Aus Posen wird eine Zunahme um 7 pCt. berichtet,
ebenso eine Zunahme aus Hessen und aus Alten-
burg. Arbeitslosigkeit hat sich in Kiel wegen des
geringeren Schiffsverkehrs in stärkerem Maße als
gewöhnlich bemerkbar gemacht. In Altona war die
Arbeitslosigkeit während des Jahres fast gleichmäßig
groß. Für den Bezirk Württemberg wird besonders
erwähnt, daß die vielfach üblichen zu kurz bemessenen
Vorkursen, welche Unbeständigkeit auf dem Arbeits-
markt zur Folge haben. Wieselach haben die Betriebs-
unternehmer, um Arbeiterentlohnungen zu verhüten,
längere Zeit bei zeitlich eingeschränkten Betrieben die
volle Arbeiterzahl trotz des schlechten Geschäfts-
ganges meist beibehalten, sei es, daß sie die sonst
tägliche regelmäßige Arbeitszeit abkürzten oder nur
an einzelnen Wochentagen den Betrieb aufrecht er-
hielten. Von einer allgemeinen und außer-
gewöhnlichen Arbeitslosigkeit ist aber im
Berichtsahre nicht die Rede gewesen. Betriebs-
einsparungen und Arbeiterentlohnungen, welche
hier und da stattfanden, waren nur von lokaler
Bedeutung. Die zur Winterzeit herbeigetriebene
Arbeitslosigkeit beruhte zu gutem Theil auf der all-
jährlich in Saisonbetrieben, namentlich im Bau-
gewerbe wiederkehrenden Geschäftstillen. Im Vergleich
zum Vorjahre ist in manchen Bezirken eine Verje-
rung auf dem Arbeitsmarkt wahrnehmbar ge-
wesen.

Um den Ausgleich zwischen dem Arbeitsangebot
und der Nachfrage zu erleichtern, ist man in vielen
Städten der Verbesserung der Arbeitsvermitte-
lung näher getreten. Die hierauf gerichteten Er-
weiterungen und Bestrebungen sind im Berichtsjahre
weit mehr in Fluß gekommen als früher, zum Theil
infolge der von den Landescentralbehörden ausgehen-
den Anregung. Die tägliche Arbeitszeit
männlicher erwachsener Arbeiter betrug in den weit-
aus meisten Betrieben 10 bis 11 Stunden aus-
schließlich der Pausen. Eine reine Arbeitszeit über
11 Stunden kam nur in seltenen Fällen vor. Ar-
beiterausstände in größerem Umfange sind
nirgend vorgekommen. Die Geschäftslage
war nicht derartig, daß sie zu Ausfällen er-
mächtigt hätte.

Die allgemeinen Äußerungen der Jahresberichte
lassen danach über die wirtschaftliche Lage der
Arbeiterbevölkerung eine wesentliche Veränderung in
den Verhältnissen gegenüber dem Jahr 1893 nicht
erkennen. Die Löhne der Arbeiter und Arbeiterinnen
sind im Allgemeinen dieselben geblieben wie im
Vorjahre. Die Preise der Lebensmittel sind
für die Arbeiter nicht ungünstig gewesen. Insbesondere
sind infolge der guten Ernte die Getreidepreise und
demgemäß die Brotpreise gesunken. Auch für
Gemüse und, von einzelnen Ausnahmen abgesehen,

für Kartoffeln stellten sich die Preise im Allgemeinen
niedrig, während die Fleischpreise fast überall eine
Steigerung erfuhren.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Eine Börsen-debatte
im österreichischen Abgeordnetenhaus
sah am Montag statt aus Anlaß der Vorgänge
an der Wiener Börse vom vorigen Sonnabend.
Abgeordneter Suez und Genossen hatten einen
Dringlichkeitsantrag des Inhalts gestellt, die
Regierung möge Erhebungen anstellen, inwiefern der
Curssturz vom 9. d. M. durch Gründe localer
Natur veranlaßt wurde und in welchem Maße die
Börsencontors, die Agenten und a. m. die Ueber-
spekulation verschuldeten; ferner: welche gesetzlichen
und administrativen Maßnahmen zu einer künftigen
Abhilfe möglich wären. Die Regierung möge das
Resultat dieser Erhebungen so bald als möglich
dem Hause mittheilen. Abgeordneter Hand und
Genossen interpellirten den Finanzminister über die
Börsenpanik vom 9. d. M. und fragte an: wie in
Zukunft einer weiteren Ausdehnung des Publicums
vorgebeugt werden, und ob der Minister das
Senatswesen verstaatlichen wolle. Ferner brachte
im Verlaufe der Sitzung der Antisemit Gehmann
einen Dringlichkeitsantrag ein, die Regierung möge
im Hinblick auf den Curssturz vom 9. d. M.
Maßnahmen treffen zum Schutze des öffentlichen
Fonds. Der Antrag Suez wurde schließlich
angenommen. Die Nichtbeschäftigung Luegers
gibt den Antisemiten im österreichischen Abgeordneten-
haus reichlich Stoff zur Provokation von
Scandalen. Am Montag stellten der Abgeordnete
Steiner und Genossen den Dringlichkeitsantrag,
die Regierung wolle die Gründe für die Conspiration
der Sicherheitswache und des Militärs am 6. d. M.
(dem Tag der Wahl Luegers) angeben. Minister-
präsident Wadeni erklärte, es wäre für ihn nicht
schwierig, diesem Verlangen zu entsprechen. Die
Regierung habe eben nichts veranlaßt, folglich
wären die gewünschten Gründe unbegründet (große
Heiterkeit, Beifall). Es sei kein Militär conspirirt
gewesen, es habe keinerlei Conspiration der Sicher-
heitswache stattgefunden. Sollte der Polizeipräsident
die Mannschafft einer Wache vermerkt, einer
anderen vermindert haben, so habe er dies aus
eigener Machtvollkommenheit gethan. Steiner
hielt seine Behauptung aufrecht und fügte hinzu,
daß sogar Artillerie conspirirt war. (Gelächter im
ganzen Hause.) Lueger: „Das wissen Hundert-
tausende! Soche Unwahrheiten werden vom Minister-
präsidenten gesagt.“ Steiner: „Diese Anordnung
des Ministeriums ist eine unbillige, nicht menschliche,
eine ganz niederrichtige Feigheit ihrer Urheber.“
(Große Entrüstung im ganzen Hause.) Präsident:
„Ich ertheile dem Abgeordneten den Ordnungsruf
und entziehe ihm das Wort.“ Dieser Scene folgte
andauernd lebhafter Bewegung. Die Minister
beratheten unter einander und mit den Parteiführern
darüber, was gegen Steiner unternommen werden
soll. Da niemand mehr zum Worte gemeldet war,
sah sich der Präsident genöthigt, den Schluß der
Debatte auszusprechen. Bei der Abstimmung über
die Eintragung des Ordnungsrufes ins amtliche
Protokoll erhob sich das ganze Haus, ausgenommen
die Jungschöhen, worauf sich die Antisemiten,
einschließlich Steiner, für den Antrag stimmten, um
ihn lächerlich zu machen.

Rußland. Zum Befinden der Kaiserin
von Rußland geht der „Röln. Ztg.“ aus Berlin
eine Meldung zu, wonach dasselbst in unterrichteten
Kreisen die von London aus verbreitete Nachricht
über ein ungünstiges Befinden der Kaiserin, die in
allernächster Zeit ihrer Rückkunft entgegensteht, für
unbegreiflich gehalten wird. — Der Direktor der
Staatsrath Postnaja, wurde seiner Stellung
enthoben. Man bringt dies in Zusammenhang

mit der viel genannten Depesche des „Regierungs-
boten“ an das Wolffsche Telegraphenbureau, von
deren Absendung Postnaja angeblich gar nichts
wusste, wie er sich überhaupt sehr wenig über die
Thätigkeit der ihm unterstellten Agentur unterrichtet
erwies.

Frankreich. Zu einem Präsidium für die
Lebensfähigkeit des Kabinetts Bourgeois
gestaltete sich in der französischen Kammer die
Neubesetzung der beiden Stellen im Kammerpräsi-
dium, die durch die Ernennung des zweiten Präsidenten
zum Marineminister und den Rücktritt des Schrift-
führers Richard erledigt sind. Die Radikalen setzten
am Sonnabend zunächst mit geringer Mehrheit durch,
daß die Wahlen, bei denen sie zu unterliegen fürchten,
vertagt wurden. Am Ende der Sitzung erbot sich
der Abgeordnete Descazes und beantragte, daß die
Kammer ihren eben erst gefassten Beschluß wieder
aufhebe und die Wahl auf Montag anberaume. Vergebens
lärnten und tobten die Radikalen; vergebens
machten sie geltend, daß die Kammer sich
dem Gelächter der Welt preisgäbe, wenn sie am
Ende einer Sitzung das Gegenheil von dem Be-
schlusse, was sie am Anfang beschlossen. Die Ge-
müthigten ließen sich das nicht anfechten. Sie waren
jetzt in der Mehrheit, sie waren die Herren der
Lage, sie nutzten ihre Ueberlegenheit aus. Es wurde
über Herrn Descazes Antrag abgestimmt und 293
Abgeordnete nahmen ihm gegen 227 an. Am Mon-
tag erneuerte sich die Komodie. Die Wahl eines
Vizepräsidenten und eines Secretärs wurde
vorgenommen, trotz lebhafter Opposition der Ra-
dikalen, welche abermals die Vertagung der Wahl
beantragt hatten. Da sich eine beschlußfähige Mehr-
heit bei dem ersten Wahlgange nicht ergiebt, wurde
die Sitzung aufgehoben, bald aber wieder aufge-
nommen, um den zweiten Wahlgang vorzunehmen.
Da auch bei diesem sich kein Resultat ergab, wurde
die Sitzung auf Dienstag vertagt.

England. Gegen die Vagantia soll, wie
englische Blätter melden, in der nächsten Kabinet-
sitzung der Krieg beschlossen werden. In
Woolwich sei der Befehl eingetroffen, Kriegsmaterial
nach Accra zu schaffen. Wie gemeldet, haben die
Engländer dem Vagantkönig Bempoh ein Ultimatum
gestellt; dieser hat aber das Ultimatum kurzerhand
zurückgelandt und damit deutlich gezeigt, daß er sich
nicht fügt. Er sei auf den Krieg vorbereitet und gerüstet,
war seine Antwort; es sei unnahe, daß in seinem
Reiche noch Vagantgenossen gebracht würden, wenn
es aber geschehe, so sei das seine Sache. Spione
dulde er nicht in seinem Reiche und an seinem
Hof, und ein britischer Resident werde in Kumaji
nicht zugelassen werden. Da Bempoh auch bekländig
fortfährt, die Stämme des Vagantreiches,
die sich nach dem Kriege von 1874 den Engländern
unterworfen, zu „strafen“ und durch Raubzüge in
ihrem Gebiete zu behelligen, so soll ihm mit Waffen-
gewalt Vernunft beigebracht werden. Sir Francis
Scott, der Generalbefehlshaber der Truppen an der
Goldküste, wird den Befehl übernehmen und gedenkt
mit 100 Soldaten von Lagos, einem Bataillon
west-indischer Truppen und 600 Hausfas von der
Goldküste binnen drei Monaten seine Aufgabe zu
lösen. Da diese Truppen an Ort und Stelle sind,
so wird die Expedition bereits Mitte Decbr., sobald
die zur Führung bestimmten Offiziere eingetroffen
sind, aufbrechen können. Es heißt, daß einige
französische Offiziere bei König Bempoh eingetroffen
sind und die Führung und Organisation seiner
Truppen unternommen haben.

Bulgarien. Fürst Ferdinand von Bulgarien
hat bei dem Empfang der Deputation der Sobranje,
welche die Adresse überreichte, erklärt, er begreife
die nationalen Wünsche, nehme dieselben an und
verspreche, den Prinzen Boris orthodox
taufen zu lassen; er hoffe bald die gegenwärtigen
Schwierigkeiten befeitigen zu können.

Türkei. Aus der Türkei liegen Nachrichten
vor, die deutlich erkennen lassen, welche Planlosigkeit

...keit darauf zu richten, daß in denjenigen Fällen, in welchen eine Vergebung von Arbeitskräften ...

Die Abschaffung der ersten Wagenklasse bei den Personenzügen erleidet die königliche ...

Vermischtes.

(Die Hochzeit des Herzogs von Marlborough) ...

blauen und weißen Federn. Die jugendliche Braut hatte ein ...

(Der Zug aus dem ersten Kapoleon) ...

... die Kaiserin Marie Antoinette ...

Verhandlung vor dem Schiedsmann erklärte aber nunmehr ...

(Der berühmte englische Chirurg Sir Henry Thompson) ...

(Der Streit um den Gewinn) ...

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction ...

Berichtigung.

Todes-Anzeige.

Franz Hartmann.

Bekanntmachung.

Amtliches.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Zwangsvorsteigerung.

Freitag den 15. d. M., nachmittags 3 Uhr, veräußere ich in ...

1 Ziegenbock, ca. 15 Ctr. Kartoffeln, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden und 1 Kf. Schränken.

Verkauf.

Backhaus-Verpachtung.

Sonnabend den 16. November nachmittags 2 Uhr, soll im öffentlichen ...

Rübenschnitzel.

Mehrere Tausend Centner Schnitzel sind zum Preise von 42 Pf. pro Centner ab ...

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Hausverkauf.

Mein belegenes Wohn- und Geschäftshaus ist zu verkaufen ...

Wwe. Amalie Steuker.

4 Morgen Rübenkraut.

Ein kleiner Pflanzwagen.

Ein Läuferchwein.

Bankgelder.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Lebendigen Schellisch.

G. L. Zimmermann.

Central-Annoncen-Expedition.

G. L. DAUBE & Co.

Honigsyrup.

Filzschuhe.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.

Werbung.


Werbung.

Werbung.

Prachtvolle Cahen-Margarine, im Ge-
ruch, Geschmack, Aussehen einer fein. Tafelbutter
vollhänd. gleich, vert. 10 Pf. Botic. franco Radm.
Nr. 7,60 Otto Bauer, Götten i. A. 32.

**Topfkuchen backt mit
Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pf.
Otto Peckolt.**

Elektrotechnische Rundschau
Zeitschrift für die Fortschritte
auf dem Gebiete der angewandten
Elektrizitätslehre.
Schriftleitung: Prof. Dr. G. Meißner.
Redaktion: Prof. Dr. G. Meißner.
Verlag: G. L. Daube & Co.
Frankfurt a. M.



Jährlich 24 Hefte.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.
Preis halbjährlich Mk. 4.— direkt per
Streifenband Mk. 4.75.

Gemüse-Conserven
in nur la. Qualitäten empfiehlt zu den billigsten
Vorzugspreisen
A. Wetzel, Dompfatz 10.

Nur für Kenner!
Garantirt reine gewissene Gänsefedern
mit den ganzen Daunen samt gewissener
Verfälschung in
halbweiß Mk. 2,45 per Pfd.
reinweiß 2,90
außerdem empfehle ich ebenfalls nur in
reinen Gänsefedern
Gänsefedern wie sie von der Gänse-
kommen mit Daunen Mk. 1,40 per Pfd.
Dieselbe Qualität sortirt 1,75
ohne steife 2,00
do. do. ganz weiß 2,50
do. do. reinweiß 2,95
Der Versand geschieht per Nachnahme
oder vorherige Einzahlung des Betrages.
Was nicht gefällt, nehme zurück. Muster
gratis und franco.
**Friedr. Tegge,
Stolz i. Pommer.**

**Alle Sorten Kränze,
Kronen und Kränze,**
sowie alle anderen Hinderelen liefert
billigst und geschmackvoll
**Oswald Schumann,
Handelsgärtner,
Unteraltenburg, Winkel 6.**

**Stickmuster-
Vorzeichnungen**
Neuschauer Straße 6.

Unübertroffen!
als Schönheitsmittel und zur Hautpflege,
zur Bedeckung von Wunden und in der
Kinderstube
Tolleto-
-Cream-
Lanolin Lanolin
der Lanolinfabrik, Martinkampfelde b. Berlin.
Schutzmarke
„Pflörling“.
Zu haben in
Bottchen à 60, 20 und
à 40 Pf.
in der **Dompfatz**, in den Drogerien
von **W. H. Kießlich und Paul Berger.**

Hasen
frisch geschlachtet, treffen
heute ein und empfiehlt
solche ganz und gerichtet
Karl Becker.

Botenfuhrwerk
wöchentlich 2 Mal nach Halle,
wöchentlich 2 Mal nach Leipzig.
Aufträge nimmt unter Garantie für
pünktlichste Ausfuhrung an
A. Duysing, Neumarkt 67.

Berühmte Gemälde der Welt
256 der schönsten Meisterwerke der modernen Kunst
von
A. v. Werner, Defregger, Bougereau, Kaulbach, Makart, Kaas, Weiker, Vaubier,
Grützer und vielen Andern.
Text von Lewis Wallace u. A. — Quer-Folioformat.
**In 16 Lieferungen à 30 Pf. oder
komplett in eleg. Prachtband 10 Mark.**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Colporteurs, sowie durch
Otto Meier, Buchhandlung, Leipzig, Stephanstrasse 12.

Stadtverordnetenwahlen.
Zur Vorbesprechung der demnächst stattfindenden
Stadtverordnetenwahlen werden die Wähler der I., II.
und III. Klasse am
Freitag den 15. d. M., abends 8 Uhr,
nach der Reichskrone — großer Saal —
ergebenst eingeladen.
Der Vorstand
des Hausbes.-Vereins. des Bürgervereins für
städtische Interessen.

Ortsverband der Deutschen Gewerkvereine
für Merseburg und Umgegend.
Sonntag den 17. Novbr. er., nachm. 3 1/2 Uhr.
findet im Helm'schen Gasthofe zu Wallendorf eine
öffentliche Gewerkvereins-Versammlung
statt. Vortrag des Herrn C. Dobrinit aus Halle a/S.
Thema: „Was bezwecken die Gewerkvereine“.
Der unterfertigte Vorstand erlaubt sich hiermit, alle Arbeiter, Arbeitgeber
und Handarbeiter zur Theilnahme herzlichst und betrogenst einzuladen.
Sämmtliche Mitglieder der hiesigen Ortsvereine werden um rege Theilnahme
gebeten. — Abmarch 2 Uhr nachmittags, Waterloo-Brücke.
Der Vorstand des Ortsverbandes hiesiger Gewerkvereine.
V. Sänke.

Verein für naturgemäße Gesundheitspflege.
Sonnabend den 16. November, abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale der Reichskrone
wissenschaftlicher Vortrag
vom Sanitätsrath **Dr. Bilfinger** aus Stuttgart
über das Thema:
**„Die naturgemäße Verhütung u. Heilung
der Nervenkrankheiten und die noth-
wendige Reform des Freiwesens“.**
Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf.
Der Vorstand.

Zur guten Quelle.
Donnerstag den 14. November
grosse Kirmess.
Sollte Jemand von meinen Freunden und Gönnern mit dem Circular
übergangen sein, so lade ich hiermit nochmals ergebenst ein. Musik wird von
dem Trompeter-Corps ausgeführt.
F. Beyer.

Dampfmolkerei Merseburg
gibt ihre Fabrikate in
**Fromage de Brie,
Camembert, Tilsiter,
Edamer u. Limburger Käse**
bestens empfohlen.
**Rauch & Burde, Wotshäuser Sa.,
Markt 28.**

DER BESTE BUTTER CAKES
MCF
**LEIBNIZ
HANNOVER.**
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.
Prämirt Chicago 1893
Teuerste zu haben.

Café-Haus Meuschau.
Heute Donnerstag den 13. November
Pökelknochen.

**Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse
der Stadt Merseburg.**
General-Versammlung
Freitag den 19. November 1895,
abends 8 1/2 Uhr,
in der Restauration „Zur guten Quelle“
hierzu:
Tagesordnung:
1) Wohl des Ausschusses zur Prüfung der
Jahres-Rechnung.
2) Eröffnung des Vorstandes.
Die Herren Vertreter werden zu dieser
General-Versammlung hierdurch eingeladen.
Einige Vorschläge sind gemäß § 52 des
Statuts schriftlich bis zum 15. d. M.,
abends 6 Uhr, an den unterzeichneten Vor-
sitzenden einzureichen.
Merseburg, den 8. November 1895.
Der Vorstand,
Paul F. Hiele, Vorsitzender.

Schwendler's Restaurant.
Freiherrn Lustig echt Pilsener
(Bürgl. Braubaus Bitten) à Glas 20 Pf.
Badell's Restauration.
Morgen Freitag Schlachtefest.

**Donnerstag den 14. Novbr.
abends 7 Uhr,**
im Kgl. Schlossgarten-Pavillon
erstes Künstler-Concert
Frau Clara von Senff
Lieder von Marcello, Schumann, Franz
Schubert, Brahms, Liszt, Wagner,
Derr Ernest Hutcheson
Clavierstücke von Beethoven, Schumann
Schubert, Brahms, Liszt.
Abonnements-Billetts zu allen 3 Con-
certen à 6 Mk., Eintrittskarten zum ersten
Concert à 3 Mk. in der Stallberg'schen
Buchhandlung.

Städtischer Verein St. Thoma.
Versammlung am Donnerstag
den 14. November, abends 8 Uhr, im
Hospitalgarten Vortrag des Herrn Gust.
Stolze über „Matthias Claudius“. Mit-
theilungen des Vorliegenden. Rechnungsab-
rechnung. Die Herren Mitglieder werden zu
sämtlicher Theilnahme freundlichst eingeladen.
Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Familienabend der Altenburg.
Der ursprünglich für den 18. d. M. an-
gesagt genommene Familienabend wird auf
Montag den 2. Dezember verlegt.
Der Vorstand.

General-Versammlung
der Tabakarbeiter-Kranken- und
Sterbekasse
Montag den 18. November,
abends 8 Uhr,
in der Reichskrone.
Tagesordnung:
1) Rechnungslegung der III. Quartal.
2) Verschiedenes.
Das Erscheinen der Mitglieder ist voll-
ständig.
Der Vorstand.

Gesang-Verein.
Freitag pünktlich 7 und 7 1/2 Uhr.
Feldschlößchen.
Heute
Donnerstag Salzknochen mit Meerrettig.
A. Rehtler.

**Deutsche
Krieger-Ober-Reichsschule 233**
feiert am **Donnerstag den 21. No-
vember er. in Tivoli** ihr
I. Stiftungsfest
zum Besten der Waisen ver-
storbenen Soldaten.
Die Feier besteht in:
Concert.
ausgeführt vom gesammelten Trompeter-Corps
des Thüring. Inf.-Reg. Nr. 12 unter persön-
licher Leitung des Stadtmusikmeisters Herrn
W. Zuber.
Theater: **Die Ehre.**
Schauspiel in 4 Akten v. Hermann Sudermann.
Graf v. Trast-Saarbera;
Herr Hoffmann—Halle als Gast.
BALL.
Anfang punkt 8 Uhr. **Der Vorstand.**
Eintrittskarten sind bei dem Rechnungsführer
Herrn Max Krahl, große Ritterstraße 1,
zu haben.

G.-B. „Flora“.
Untere nächste
Singstunde
findet Freitag den 15. d. M. statt.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen
der Vorstand.

Hoffscherei.
Heute Donnerstag Salzknochen.
1 Laufburschen,
anständig und ehrlich, sucht
F. Graf, Inh.: O. Bechtelmeier.
Ein junges Mädchen am liebsten vom
Land zum sofortigen Antritt gesucht.
Zu erfragen in der Erheb. d. Bf.
**Zwei perfekte Köchinnen und drei
Zauberinnen,** nur mit guten Zeugnisse,
sind zu wünschen gute Stellung, sowie
Mädchen, Küche und Hofjungfer
für sofort und Neujahr Stellung durch
F. Pfeiffer.
Hilferstraße 2 (hinter am Hofmarkt).

Der heutigen Nr. ist eine Beilage
der in ganz Deutschland wegen ihrer Billigkeit
und besonderen Leistungsfähigkeit bekannten
Manufacturwaarenfirma **M. Schneider**
Halle Leipzigerstraße 94, beigegeben, wozu
wir ganz besonders aufmerksam machen.
Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 12. Nov. Die Mitteldeutsche Vereinigung von Seifenfabrikanten hielt am 10. d. M. hierseits eine Versammlung ab...

Entscheidung des Kammergerichts. Das hiesige Schöffengericht verurteilte i. B. den Vorsitzenden des sozialdemokratischen Vereins hierseits...

Entscheidung des Kammergerichts. Das hiesige Schöffengericht verurteilte i. B. den Vorsitzenden des sozialdemokratischen Vereins hierseits...

Entscheidung des Kammergerichts. Das hiesige Schöffengericht verurteilte i. B. den Vorsitzenden des sozialdemokratischen Vereins hierseits...

Entscheidung des Kammergerichts. Das hiesige Schöffengericht verurteilte i. B. den Vorsitzenden des sozialdemokratischen Vereins hierseits...

Naumburg, 9. Nov. Nach Südafrika liefert eine der bedeutendsten Domänen unserer Nachbarnschaft Koriolisfen an eine deutsche Firma...

Schedewitz, 9. Nov. Der Militärverein zu Schedewitz lehnte mit 70 gegen 50 Stimmen den Antrag ab...

Vom Kesselfäuser, 10. Nov. Die Zeitung des schwarzburgischen Theiles der Discommission zur Denkmaleinweihung ist dem Oberpostmeister Freiherrn von Ketzschob-Kuboldstalt...

Dranienbaum, 12. Nov. Zwischen hier und dem benachbarten preussischen Dorfe Goltewitz ist gestern Abend ein Ueberfall mit blutigem Ausgang geschehen...

Eisleben, 11. Nov. Wir stehen anheindem hier wiederum in einer Periode der stärkeren Erdbewegungen...

Sangerhausen, 11. Nov. Ueber ein eigenartiges Naturschauspiel wird der „Sangerh. Ztg.“ geschrieben: Als der heute früh um 6 Uhr 23 Min. von Mansfeld nach Sangerhausen fahrende Personenzug sich der Galtstelle Hergisdorf näherte...

Sangerhausen, 11. Nov. Ein ganz eigenartiges Pech hatte Herr Dekonom Louis Franke, welcher am Sonnabend in Heders Bierhalle einen Vortrag über seine Reisen in den Vereinigten Staaten und insbesondere über Land und Leute in Californien hielt...

Gotha, 12. Nov. Ein neues Ereignis hat sich nach der Hall. Ztg. an der Kohlenläuerecke bei Sondra zugetragen. Nämlich einige Meter von der Sondraer Ghaasse mitten in einem bestellten Grundstück haben sich ungefähr 20 kleinere Quellen gebildet...

Der General der Kavallerie z. D. und Chef des Dragoner-Regiments von Bredow (i. Schles.) Nr. 4 Wilhelm Graf zu Stolberg-Wernigerode, Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, feierte am 11. November mit seiner Gemahlin, geb. Gräfin Elisabeth zu Stolberg-Rosla, das Fest der diamantenen Hochzeit...

Localnachrichten.

Merseburg, den 14. November 1895. * (Personalnachricht.) Dem pensionirten Zahlmeister Zoberbier vom Thür. Infanterieregiment Nr. 12 ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden...

Der „Verein zur Erhaltung der Denkmäler der Provinz Sachsen“ (Vors. Graf Otto zu Stolberg) wendet sich unter Bezugnahme seines ersten Jahresberichts an die Magistrat der Städte unserer Provinz, um zu zeigen, in welcher Weise die Provinzialverwaltung auf Anregung der Königl. Staatsregierung und unter ihrer Mitwirkung die Sorge für Erhaltung der heimischen Denkmäler in die Hand genommen hat...

Behufs staatlicher Regelung des freiwilligen Feuerwehres sind gegenwärtig Verhandlungen bei den zuständigen Behörden statt. Hierbei soll auch die Frage der Unfallschädigung für verunglückte Feuerwehrlente gelöst werden, wobei voraussichtlich die Form der

Berufsgenossenschaften als Grundlage gewählt wird. Bisher war die Fürsorge für die verunglückten Mannschaften noch gänzlich unzureichend. Es bestehen zwar in einigen Provinzen Unfallsassen, die zu einem Theile von den Feuer-Versicherungsgesellschaften unterhalten werden, doch sind die Entschädigungssätze durchweg sehr mäßig...

Am Dienstag Abend gegen 11 Uhr wurde von hier aus in der Richtung nach Hofbuch zu ein Schabenseuer beobachtet. An der Mündung der Straße zwischen dem Anlandplatz und den langen Scheunen wurde gestern ein zweirädriger Mischwagen von einem in scharfem Trab vorüberfahrenden offenen Kutschwagen erfasst und so heftig zur Seite geschleudert, daß der in der Gabel ziehende Mann in den Straßenschutt stieg...

Von einem hiesigen Fischmeister wurde dieser Tage in der Saale ein Krebs mit einem bedeutenden Eierstock gefangen. Da man dergleichen ausgestattete Thiere gewöhnlich nur im März und April zu sehen bekommt, so ist dieser Fang eine für jeden Naturfreund interessante Seltenheit.

Die auf dem Fettel als einmaliges Gastspiel des Raumburger Operetten-Perzonals angekindigte Aufführung der fommigen Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß wird voraussichtlich auch der einzige Versuch des Herrn Theaterdir. Thiemme bleiben, hier Voten zu fassen. Der Besuch der Kaiserhalle war nämlich am Dienstag Abend verhältnißmäßig schwach, daß den Raumburger Künstlern wahrscheinlich alle Lust zu ferneren Excursionen nach Merseburg vergangen ist. Was die Aufführung selbst betrifft, so läßt sich von der wackeren Thiemme'schen Truppe mit geringen Ausnahmen nur Gutes sagen. Das Stimmenmaterial erwies sich als flauquoll und gut geschult, die Garderobe ließ nichts zu wünschen übrig und Spiel und Gespielung der Künstler und Künstlerinnen wirkten in hohem Grade anziehend und überraschend günstig...

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Lauchstädt, 12. Nov. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung gegen den Hilsfänger Peters in Kriegstedt, der, wie i. B. mitgeteilt, den als Wilderer bekannten Grubenarbeiter Kapler aus Mitzau derartig ansoß, daß er an dem Tag verstarb, ist dem Vernehmen nach endgültig eingestellt worden, weil sich Peters im Stande der Nothwehr befunden und daher in berechtigter Weise von seiner Waffe Gebrauch gemacht habe. Seitens des Jagdschützenvereins wurde Peters mit einem Ehrenhütchen beschenkt; von seinem Herrn, dem Grafen zu Waldeck und Pyrmont, erhielt derselbe eine namhafte Geldprämie.

Schleuditz, 12. Nov. Im sogenannten verschlossenen Holze, unweit der Rüdmarzdorfer Grenze, wurde am letzten Freitag Nachmittag hinter zwei starken Eichen ein großer und kräftiger Mann mit blondem Schnurbarte bemerkt, der bei einem Feuer, auf welchem ein großer Topf stand, saß. Einige Frauen aus Modelwitz waren dem Rauche nachgegangen und wurde nun nach Herbeiführung eines Fortsbeamten hinter den Eichen gefunden: 3 Hinterschinken, 1 Vorderhinschen, 4 Speckseiten, Kochfleisch, Brot, Wein, Rum- und Bierflaschen. Der Dieb, der jedenfalls Genossen hatte, gab bei der Annäherung der Leute Herzensgelb. Das Fleisch war bereits einmal abgekocht worden und waren, nach dem zugerichteten Feuerungsmaterial zu schließen, die Diebe willens, dies öfter zu thun. Das vorgefundene Fleisch wurde in Burghausen durch Einbruch aus einem Fleischerladen entwendet. Zum Transport desselben hatten die Langfinger emailirte Luftwagenschüsseln, eiserne Kochöpfe u. s. w. benutzt und diese Geräthe auch zum Kochen verwendet.

Schleuditz, 12. Nov. Die in der Fabrik der Herren J. Schärer Söhne anfangs der vorigen Woche stattgefundene Arbeits-einstellung ist beendet und am Montag die Arbeit wieder aufgenommen worden. Von den vor kurzem aus dem hiesigen Gefängnisse ausgebrochenen beiden Gefangenen ist der Handarbeiter Schutzke am letzten Donnerstag in Lauchstädt beim Wetten wieder festgenommen worden.

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7^{1/2} Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

M 252.

Donnerstag den 14. November.

1895.

Ueber die Arbeitsverhältnisse im Allgemeinen

entnehmen wir dem jetzt erschienenen Jahresber
richt der Gewerbeaufsichtsbeamten des
Reiches über das Jahr 1894 folgendes: Wesentliche
Veränderungen oder Verschiebungen in der Zahl der
männlichen erwerbsfähigen Arbeiter von einem Industrie-
zweig zum anderen sind nicht zu verzeichnen
gewesen. Aus einzelnen Bezirken wird eine Ver-
minderung der Arbeiterzahl berichtet. So sind in
dem Bezirk Berlin und Charlottenburg in den 4392
Fabriken 1829 Arbeiter weniger als im Vorjahre
beschäftigt gewesen. In 3-jährigen anderen Bezirken
hat die Arbeiterzahl zugenommen, so im Bezirk
Posen um 7-8 pCt., im Bezirk Liegnitz von 55 143
auf 59 026. Im Bezirk Opatowitz ist in Folge der
gefeigerten Anfuhr nach Russland die gewerbliche
Tätigkeit besonders in der Eisenindustrie
sehr reger und dabei die Zunahme der Gesamtzahl
der Arbeiter von 83 340 auf 87 874 festzustellen
gewesen. Im Bezirk Arnberg fand eine Zunahme
von 5,84 pCt. statt. Eine immens merkwürdige Zu-
nahme fand in den Bezirken Dresden, Chemnitz,
Zwickau, Leipzig, Saargau, Meißen, Löbau, Zittau statt.
Aus Posen wird eine Zunahme um 7 pCt. berichtet,
ebenso eine Zunahme aus Hessen und aus Alt-
bayern. Arbeitslosigkeit hat sich in Kiel wegen des
geringeren Schiffverkehrs in stärkerem Maße als
gewöhnlich bemerkbar gemacht. In Altona war die
Arbeitslosigkeit während des Jahres fast gleichmäßig
groß. Für den Bezirk Württemberg wird besonders
erwähnt, daß die vielfach üblichen zu kurz bemessenen
Lieferfristen, welche Unbefähigkeit auf dem Arbeits-
markt zur Folge haben. Vieles haben die Betriebs-
unternehmer, um Arbeiterentlassungen zu verhüten,
längere Zeit bei zeitlich eingeschränktem Betriebe die
volle Arbeiterzahl trotz des schlechten Geschäftsgan-
ges weiter beschäftigt, sei es, daß sie die sonst
tägliche regelmäßige Arbeitszeit abkürzten oder nur
an einzelnen Wochentagen den Betrieb aufrecht er-
hielten. Von einer allgemeinen und außer-
gewöhnlichen Arbeitslosigkeit ist aber im
Berichtsjahre nicht die Rede gewesen. Betriebs-
einsparungen und Arbeiterentlassungen, welche
hier und da stattfanden, waren nur von lokaler
Bedeutung. Die zur Winterzeit hervorgetretene
Arbeitslosigkeit beruhte zu gutem Theil auf der all-
jährlich in Saisonbetrieben, namentlich im Bau-
gewerbe wiederkehrenden Geschäftskille. Im Vergleich
zum Vorjahre ist in manchen Bezirken eine Besse-
rung auf dem Arbeitsmarkt wahrnehmbar ge-
wesen.

Um den Ausgleich zwischen dem Arbeitsangebot
und der Nachfrage zu erleichtern, ist man in vielen
Städten der Verbesserung der Arbeitsvermitte-
lung näher getreten. Die hierauf gerichteten Er-
örterungen und Bestrebungen sind im Berichtsjahre
weit mehr in Fluß gekommen als früher, zum Theil
infolge der von den Landescentralbehörden ausgehen-
den Anregung. Die tägliche Arbeitszeit
männlicher erwachsener Arbeiter betrug in den weis-
aus meisten Betrieben 10 bis 11 Stunden aus-
schließlich der Pausen. Eine reine Arbeitszeit über
11 Stunden kam nur in seltenen Fällen vor. Ar-
beiterausfälle in größerem Umfange sind
nirgend vorgekommen. Die Geschäftslage
war nicht detriert, daß sie zu Ausfällen er-
muthigt hätte.

Die allgemeinen Anmerkungen der Jahresberichte
lassen danach über die wirtschaftliche Lage der
Arbeiterbevölkerung eine wesentliche Veränderung in
den Verhältnissen gegenüber dem Jahr 1893 nicht
erkennen. Die Löhne der Arbeiter und Arbeiterinnen
sind im Allgemeinen dieselben geblieben wie im
Vorjahr. Die Preise der Lebensmittel sind für
die Arbeiter nicht ungünstig gewesen. Insbesondere
sind infolge der guten Ernte die Getreidepreise und
demgemäß die Brotpreise gesunken. Auch für
Gemüse und, von einzelnen Ausnahmen abgesehen,

für Kartoffeln stellten sich die Preise im Allgemeinen
niedrig, während die Fleischpreise fast überall eine
Steigerung erfuhren.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Eine Börsenbehaue
im öfterreichischen Abgeordnetenhaus
fand am Montag statt aus Anlaß der Vorgänge
an der Wiener Börse vom vorigen Sonnabend.
Abgeordneter Suez und Genossen hatten einen
Dringlichkeitsantrag des Inhalts gestellt, die
Regierung möge Erhebungen anstellen, inwiefern der
Cursturz vom 9. d. M. durch Gründe localer
Natur veranlaßt wurde und in welchem Maße die
Börsencontors, die Agenten und a. m. die Ueber-
speculation verschuldeten; ferner: welche gesetzlichen
und administrativen Maßnahmen zu einer künftigen
Abhilfe möglich wären. Die Regierung möge das
Resultat dieser Erhebungen so bald als möglich
dem Hause mittheilen. Abgeordneter Hand
und Genossen interpellirten den Finanzminister über die
Börsenpanik vom 9. d. M. und fragte an: wie in
Zukunft einer weiteren Ausdehnung des Publicums
verhoben werden, und ob der Minister das
Sorgenwesen versianlichen wolle. Ferner brachte
ein Verlaue der Sitzung der Antisemit Gehmann
einen Dringlichkeitsantrag ein, die Regierung möge
im Hinblick auf den Cursturz vom 9. d. M.
Maßnahmen treffen zum Schutze des ehelichen
Hendels. Der Antrag Suez wurde schließlich
angenommen. Die Nichtbeschäftigung Luegers
steht den Antisemiten im öfterreichischen Abgeordneten-
haus reichlich Stoff zur Provocation von
Scandalen. Am Montag stellten der Abgeordnete
Steiner und Genossen den Dringlichkeits-Antrag,
die Regierung wolle die Gründe für die Consignirung
der Sicherheitswache statgefunden. Sollte der Polizei-
präsident die Mannschaft einer Wachstube vermehrt, einer
anderen vermindert haben, so habe er dies aus
eigener Machtvollkommenheit gethan. Steiner
hielt seine Behauptung aufrecht und sagte hinzu,
daß sogar Artillerie consignirt war. (Gelächter im
ganzen Hause.) Lueger: „Das wissen Hundert-
tausende! Soche Unwahrscheinlichkeiten werden vom Minister-
präsidenten gelagt.“ Steiner: „Diese Anordnung
des Ministeriums ist eine unfinnige, nicht menschliche,
eine ganz niederträchtige Feigheit ihrer Urheber.“
(Große Entrüstung im ganzen Hause.) Präsident:
„Ich ertheile dem Abgeordneten den Ordnungsruf
und entziehe ihm das Wort.“ Dieser Szene folgte
andauernd lebhaftige Bewegung. Die Minister
berieheten unter einander und mit den Parteiführern
darüber, was gegen Steiner unternommen werden
soll. Da niemand mehr zum Worte gemeldet war,
saß sich der Präsident genöthigt, den Schluß der
Debatte auszusprechen. Bei der Abstimmung über
die Eintragung des Ordnungsrufes ins amtliche
Protokoll erhob sich das ganze Haus, ausgenommen
die Jungschützen, worauf auch die Antisemiten,
einschließlich Steiner, für den Antrag stimmten, um
ihn lächerlich zu machen.

Rußland. Zum Befinden der Kaiserin
von Rußland geht der „Röln. Ztg.“ aus Berlin
eine Meldung zu, wonach dieselbe in unternichteten
Reisen die von London aus verbreitete Nachricht
über ein ungünstiges Befinden der Kaiserin, die in
allernächster Zeit ihrer Niederkunft entgegensteht, für
unbegündet gehalten wird. — Der Direktor der
Merseburger Telegraphen-Agentur, Staatsrat
Boschnjak, wurde seiner Stellung
entkoben. Man bringt dies in Zusammenhang

mit der viel genannten Depesche des „Regierungs-
boten“ an das Wolffsche Telegraphenbureau, von
deren Abendung Boschnjak angeblich gar nichts
wusste, wie er sich überhaupt sehr wenig über die
Tätigkeit der ihm unterstellten Agentur unterrichtet
erwies.

Frankreich. Zu einem Prüffstein für die
Lebensfähigkeit des Cabinets Bourgeois
gestaltet sich in der französischen Kammer die
Neubesetzung der beiden Stellen im Kammervorstande,
die durch die Ernennung des zweiten Präsidenten
zum Marineminister und den Rücktritt des Schrift-
führers Richard erledigt sind. Die Kandidaten setzten
am Sonnabend zunächst mit geringer Mehrheit durch,
daß die Wahlen, bei denen sie zu unterliegen fürchten,
vertagt wurden. Am Ende der Sitzung erhob sich
der Abgeordnete Descaubes und beantragte, daß die
Kammer ihren eben erst gefassten Beschluß wieder
aufhebe und die Wahl auf Montag anberaume.
Bergebens lärmten und tobten die Kandidaten; ver-
gebens machten sie geltend, daß die Kammer sich
dem Gelächter der Welt preisgäbe, wenn sie am
Ende einer Sitzung das Gegenheil von dem be-
schleße, was sie am Anfang beschlossen. Die Ge-
mäßigten ließen sich das nicht anfechten. Sie waren
jetzt in der Mehrheit, sie waren die Herren der
Lage, sie nutzten ihre Ueberlegenheit aus. Es wurde
über Herrn Descaubes Antrag abgestimmt und 293
Abgeordnete nahmen ihn gegen 237 an. Am Mon-
tag erneuerte sich die Komödie. Die Wahl eines
Vizepräsidenten und eines Secretärs wurde
vorgenommen, trotz lebhafter Opposition der Kandi-
daten, welche abermals die Vertagung der Wahl
beantragt hatten. Da sich eine beschlußfähige Mehr-
heit bei dem ersten Wahlgange nicht ergiebt, wurde
die Sitzung aufgehoben, bald aber wieder aufge-
nommen um den zweiten Wahlgang vorzunehmen.

so, wie
Kabinetss-
den. In
material
haben die
Ultimatum
Arztverband
daß er sich
gegriffen,
in seinem
wenn
Espione
an seinem
Kumassi
beständig
antireichs-
ngländern
schwere in
t Waffen-
Francis
an an der
gedenkt
Bataillon
von der
frage zu
selle sind,
so wird die Expedition bereits unter Wegor, sobald
die zur Führung bestimmten Offiziere eingetroffen
sind, aufbrechen können. Es heißt, daß einige
französische Offiziere bei König Bempes eingetroffen
sind und die Führung und Organisation seiner
Truppen unternommen haben.

Bulgarien. Fürst Ferdinand von Bulgarien
hat bei dem Empfang der Deputation der Sobranje,
welche die Adresse überreichte, erklärt, er begreife
die nationalen Wünsche, nehme dieselben an und
verspreche, den Prinzen Boris orthodox
taufen zu lassen; er hoffe bald die gegenwärtigen
Schwierigkeiten beseitigen zu können.

Türkei. Aus der Türkei liegen Nachrichten
vor, die deutlich erkennen lassen, welche Planlosigkeit

